

Begrüßt wurden zudem die Formulierungen auf dem Deckblatt und im Text der Lösungshinweise, die nochmals verdeutlichen sollen, dass hier nicht verbindliche Einzelinhalte im Sinne einer Abhakliste für den Korrektor ausgewiesen werden. Vielmehr veranschaulichen die Lösungshinweise, welche Aspekte in einer sehr guten Schülerleistung erwartet werden *können*. Bei Aufgabe V wurden z. B. aufgrund des zu erwartenden Vorgehens einer großen Mehrheit der Prüflinge Teilaufgabe a) und Teilaufgabe b) in den Lösungshinweisen getrennt ausgewiesen. Die Aufgabe kann aber auch integriert bearbeitet werden, d. h., dass der Prüfling beim Erörtern verdeutlicht, dass er Position und Argumentation des Autors verstanden hat. Dies ist bei der Bewertung zu berücksichtigen, wenn z. B. Teilaufgabe a) scheinbar fehlt.

Zusammenfassung der zentralen Informationen zur Struktur der Abiturprüfung:

- Die Aufgabenformate der Abiturprüfung erwachsen aus dem Lehrplanbereich „Schreiben“. Im Rahmen der Kompetenzorientierung werden die Schreibstränge dieses Lehrplanbereichs, v. a. das Analysieren und das Erörtern, zunehmend miteinander kombiniert. Näheres dazu, auch in Form von übersichtlichen Graphiken, finden Sie im Kontaktbriefplus von 2011 (www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/kontaktbrief-deutsch/archiv/).

- Alle Aufgaben der Abiturprüfung sind mit Bezug auf die KMK-Bestimmungen entweder textbezogen oder materialgestützt:

Textbezogenes Schreiben:

Ein Text steht im Mittelpunkt, der entsprechend der Aufgabenstellung erschlossen und interpretiert oder analysiert werden muss. Beim vergleichenden Analysieren stehen zwei Texte im Mittelpunkt.

Materialgestütztes Schreiben:

Mehrere Texte, auch diskontinuierliche, werden als Materialien vorgelegt. Diese Materialien müssen nicht detailliert analysiert werden, sondern unterstützen die Schreibenden beim Planen und Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Texts.

- Die KMK definiert in den Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife folgende Aufgabenformate für Abiturprüfungen (vgl. Hinweise zur Prüfungsdurchführung, S. 32, www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf):

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation	Analyse	Erörterung	Erörterung	Materialgestütztes	Materialgestütztes
	literarischer Texte	pragmatischer Texte	literarischer Texte	pragmatischer Texte	Verfassen informierender Texte	Verfassen argumentierender Texte

Wie im Kontaktbriefplus 2012 bereits erläutert, bilden die Aufgabenformate der bayerischen Abiturprüfung Deutsch diese Vorgaben sehr gut ab und sind damit zukunftsweisend:

- Aufgabe I: Erschließen literarischer Texte – Lyrik
- Aufgabe II: Erschließen literarischer Texte – Drama
- Aufgabe III: Erschließen literarischer Texte – Prosa
- Aufgabe IV: vergleichendes Analysieren von Sachtexten *oder* materialgestütztes Verfassen eines informierenden Texts (Schwerpunkt: informierendes Schreiben)
- Aufgabe V: Auswertung eines Sachtexts mit anschließendem Erörterungsauftrag *oder* materialgestütztes Erörtern, auch in freieren Formen (Schwerpunkt: argumentierendes Schreiben)

- Aufgabe I (2013)** unterstützt den Erschließungs- und Interpretationsprozess mit Hilfsmaterial und einem Hinweis in Teilaufgabe b). Im Anschluss an die Textarbeit soll eine sich aus dem

Text ableitende Sachfrage erörtert werden; der Zusammenhang der Aufgabenstellung wird dadurch hergestellt, dass eine im Gedicht gestaltete Haltung Ausgang der Erörterung sein soll.

Auch in **Aufgabe II und Aufgabe III (2013)** werden Erschließung und Interpretation durch Hinweise („Achten Sie dabei insbesondere auf ...“) bzw. durch Zusatztexte unterstützt. Das Aufzeigen literaturgeschichtlicher Zusammenhänge ist nicht explizit verlangt; falls dies dennoch vorgenommen wird, können zutreffende Ergebnisse positiv in die Bewertung einfließen. Teilaufgabe b) verlangt jeweils eine aus dem zu interpretierenden Text abgeleitete Form literarischen Erörterns. Anhand welcher Aspekte die Gestaltung eines Motivs oder Themas in einem literarischen Werk herausgearbeitet wird, sollte den Schülerinnen und Schülern aus dem Literaturunterricht bekannt sein.

Aufgabe IV (2013) fordert schwerpunktmäßig das Verfassen eines informierenden Texts; Grundlage dafür ist die vergleichende Analyse zweier Sachtexte. Ein abschließender argumentierender Teil ermöglicht es den Prüflingen, kurz Stellung zur thematisierten Kernfrage zu nehmen. Mit Blick auf Aufgabe IV 2012 wird betont, dass das materialgestützte (und nicht das textbezogene, s. o.) Verfassen eines informierenden Texts die Variante dieses Aufgabenformats ist, welche die Anforderungen des Studiums am deutlichsten abbildet. Das dafür nötige Vorgehen lernen die Schüler u. a. bei der Erstellung eines Referats ab der Unterstufe oder bei der Abfassung der Seminararbeit in der Oberstufe. Den Schülern der Oberstufe sollte – auch in anderen Fächern – das Bewusstsein vermittelt werden, dass sie die grundlegenden Kompetenzen für dieses Format bereits erworben haben und in zahlreichen Fächern anwenden.

In **Aufgabe V (2013)** wurde eine Mischform zwischen textbezogenem und materialgestütztem Schreiben gewählt. Im Kern handelt es sich 2013 um das traditionelle Format der Texterörterung. Für den Erörterungsteil wurden flankierende Hilfstexte beigelegt, deren Verwendung den Schülern freistand. Als Variante konnte im Anschluss an die Textuntersuchung in der Stilform des Kommentars argumentiert werden. Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt bei Aufgabenformat V stets auf dem Argumentieren.

Mit Blick auf die o. g. Rückmeldungen und die länderübergreifende Abituraufgabe (s. u.) wird ab dem Abitur 2014 zusätzlich zu steuernden Hinweisen wie „abschließend“ unter dem Arbeitsauftrag für die Prüflinge deutlich ausgewiesen, wo der Schwerpunkt der Bearbeitung liegen soll. Für die Aufgaben I – III ist dies die Erschließung und Interpretation, also Teilaufgabe a); für Aufgabe IV liegt der Schwerpunkt auf dem Verfassen eines informierenden Texts, also i. d. R. auf dem ersten Aufgabenteil; für Aufgabe V liegt der Schwerpunkt auf dem Argumentieren, also auf dem zweiten Aufgabenteil.

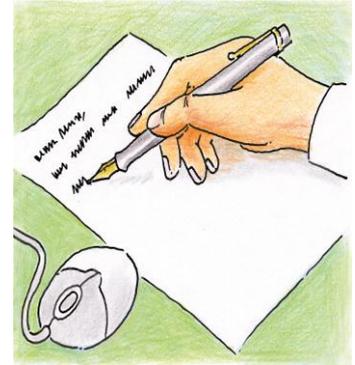
Zum 01.08.2013 wurde im Zusammenhang mit der länderübergreifenden Abituraufgabe (s. u.) Anlage 8 der GSO geändert: „Um entsprechend vergleichbare Bearbeitungszeiten in allen beteiligten Ländern herzustellen, werden die Arbeitszeiten für die schriftliche Abiturprüfung in den Fächern Deutsch und Mathematik angepasst, ohne dass damit eine Erschwernis im Hinblick auf Umfang und Anforderungsniveau der Prüfungsaufgaben verbunden ist.“ Die Arbeitszeit für die schriftliche Abiturprüfung in Deutsch wird ab der Abiturprüfung 2014 von 270 auf 300 Minuten heraufgesetzt.

Gemäß der bisherigen Regelung wurden die Abiturprüfungen eines Kurses immer von genau zwei Lehrkräften korrigiert. Erstkorrektorin bzw. Erstkorrektor war dabei in der Regel die Kursleiterin bzw. der Kursleiter. Die GSO wurde zum 01.08.2013 dahingehend geändert, dass nun die Zweitkorrektur über Kursgruppen hinweg auf mehrere Prüferinnen und Prüfer verteilt werden kann (§§ 76 und 82). Erstkorrektorin bzw. Erstkorrektor für den jeweiligen Kurs bleibt nach wie vor die jeweilige Kursleiterin bzw. der jeweilige Kursleiter. Bei der Zweitkorrektur kann in Fächern mit Parallelkursen Arbeitersparnis durch höhere Effizienz sowie eine höhere Vergleichbarkeit der Korrektur zwischen Parallelkursen erzielt werden.

Die im bayerischen Deutsch-Abitur verwendeten Texte der letzten Jahre wurden auf der Seite www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/texte-in-den-bayerischen-abiturpruefungen-im-fach/ zusammengestellt.

Besprechung grundsätzlicher Fragen

Im Folgenden werden einige grundsätzliche Themen, die u. a. auf Fachbetreuer tagungen oder per E-Mail wiederholt an mich herangetragen werden, besprochen. Diese Ausführungen sind als Orientierungshilfe zu verstehen, falls Fragen zu diesen Themen in der Fachschaft diskutiert werden. Umfangreichere Erläuterungen und illustrierende Beispiele dazu finden Sie in der ISB-Handreichung *Neues Schreiben* (Kastner Verlag, München 2010). Diese Handreichung ist unverzichtbare Grundlage des Unterrichts im Bereich *Schreiben* und steht auch im Mittelpunkt der Seminausbildung in diesem Bereich.



Aufsatzbewertung: Ausgangspunkt der Bewertung ist die Qualität der vorliegenden Schülerleistung. Dieser einfache Grundsatz gilt an den meisten Schulen und ist Ausdruck der Professionalität der Kolleginnen und Kollegen. Ein starres Bewertungsraster hingegen, das Verstöße mit Punktabzug bestraft (z. B. in der Oberstufe: fehlender „Basissatz“ am Ende der Einleitung = minus 1 Punkt), geht nicht von der Qualität des Vorliegenden, sondern von der Quantität erfüllter Vorgaben aus.

Für die Auseinandersetzung mit Texten in schriftlichen Prüfungsarbeiten gilt, dass individuell verschiedene Ansätze in den einzelnen Schülerarbeiten gleichwertig sein können und dass plausible eigenständige Ansätze, Wege und Ergebnisse entsprechend honoriert werden müssen, auch wenn sie vom Erwartungshorizont des Beurteilers abweichen. Dies trifft insbesondere für das Erschließen und Interpretieren literarischer Texte zu, die oft aufgrund der ihnen immanenten Leerstellen ein sehr weites Spektrum von Aussagen und Deutungsmöglichkeiten zulassen (s. o.: Deckblatt Lösungshinweise bei der Abiturprüfung Deutsch).

Aus diesem Grund werden z. B. in den Lehrerhinweisen zum Abitur auch keine detaillierten Lösungsraster oder „Musterlösungen“ veröffentlicht, die (wie in manchen Bundesländern üblich) Punkte auf Einzelleistungen vergeben und diese dann zusammenrechnen. Die Notenbildung erfolgt nicht durch Addition von Teilleistungen, sondern als Gesamtwürdigung (vgl. EPA, S. 27 ff., online unter www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Deutsch.pdf).

Als Hilfe für eine Bestimmung der Zäsur zwischen ausreichenden und mangelhaften Leistungen dienen folgende, in den EPA auf S. 19 f. zusammengestellte Kriterien: Eine ausreichende Leistung bei einer Textuntersuchung liegt vor, wenn

- zentrale Aussagen und bestimmende sprachliche sowie formale Merkmale eines Texts in Grundzügen erfasst sind,
- die Aussagen erkennbar auf die Aufgabe bezogen sind,
- fachspezifische Verfahren und Begriffe angewendet werden,
- die Darstellung verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet ist,
- die standardsprachlichen Anforderungen im Ganzen erfüllt sind.

Bei einer Erörterung liegt eine ausreichende Leistung vor, wenn

- Hauptgedanken und -argumente der Vorlage bzw. wesentliche Aspekte des Themas erfasst werden,
- eine in ihren Grundzügen zutreffende Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet,
- die Aussagen erkennbar auf die Aufgabe bezogen werden,
- die Gedankengänge verständlich entwickelt werden,
- für die Aufgabe wichtige Fachbegriffe richtig verwendet werden,
- die Darstellung verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet ist, den standardsprachlichen Normen genügt sowie den Bedingungen der in der Aufgabenstellung geforderten Textsorte grundsätzlich entspricht.

Mit diesen Kriterien wird auch die Notendefinition für „ausreichend“ umschrieben als eine Leistung, die „zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen entspricht. Die auftretenden Mängel dürfen somit insgesamt keinen Zweifel an der Brauchbarkeit der erbrachten Leistung aufkommen lassen“ (vgl. KMS zum Schreiben vom 03.09.2007, Nr. VI.4 - 5 S4402.5 - 6.81 513).

Weitere Hinweise und Tipps zur Bewertung von Schülertexten enthält die Handreichung *Neues Schreiben*, Bd. 1, S. 57-70. Im Anhang finden Sie zudem eine Zusammenstellung von Fragen und Antworten zur Bewertung von materialgestützten und journalistischen Formen, die auf den Fachbetreuer tagungen des vergangenen Schuljahrs verteilt wurde. Obgleich die Zusammenstellung auf den Essay zugeschnitten ist, sind die Antworten auch auf andere Formen übertragbar.

Geschlossenheit der Darstellung trotz Teilaufgaben: Gerade in den Klausuren der Oberstufe und in der Abiturprüfung kann die Grundform des Schreibens zwischen den Teilaufgaben vom eher informierenden zum argumentierenden Schreiben wechseln; besonders deutlich ist der Wechsel, wenn eine journalistische Variante angeboten wird (z. B. Aufgabe V 2013). Dies ist jedoch gerade bei der Texterörterung (siehe unten: länderübergreifende Abituraufgabe) akzeptabel, da nicht auf die dem Argumentieren vorausgehende Textsicherung verzichtet werden soll. Die Geschlossenheit der Schülerdarstellung entsteht über den engen thematischen Zusammenhang zwischen den Teilaufgaben. Damit wird eine zentrale in den *Hinweisen zur Prüfungsdurchführung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife im Fach Deutsch* genannte Voraussetzung für eine Prüfungsaufgabe erfüllt: „Grundsätzlich müssen alle Teilaufgaben ein sinnvolles zusammenhängendes Ganzes ergeben und in der Bearbeitung einen komplexen Gesamtzusammenhang eröffnen“ (vgl. www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf, S. 32).

Gliederungen: Gliederungen sind ab Jgst. 7 bzw. 9 Bestandteil eines großen Leistungsnachweises im Fach Deutsch (vgl. KMS zum Schreiben vom 03.09.2007, Nr. VI.4 - 5 S4402.5 - 6.81 513). Die schriftliche Abiturprüfung ist ein (sehr) großer Leistungsnachweis und bedarf einer Gliederung (vgl. auch Abschnitt I in den Lösungshinweisen zum Abitur). Beim Abfassen einer Gliederung ist zu beachten, dass diese in der Regel am Ende eines Schreibvorgangs im Sinne einer Inhaltsübersicht entsteht, auf Basis eines Schreibplans/Entwurfs am Beginn des Prozesses; vgl. hierzu die Handreichung *Neues Schreiben*, S. 34:

Phase	Leistung	Skriptform
Ziel benennen	Erfassen der Aufgabenstellung	
Planen/Konzept entwerfen	Sammeln von Wissen; Sammeln von Gedanken, Ideen; Auswählen von Textmustern; Organisieren, Hierarchisieren; Finden sprachlich-stilistischer Möglichkeiten; „Handlungsentwurf“	Notizen/Stoffsammlung/„Cluster“/ „Mindmap“/Schreibplan/ Gliederungsentwurf
Formulieren	Verschriftlichen/Ausführen; Ausarbeiten des Handlungsentwurfs	Entwurf/Fließtext/Ausführung
Überarbeiten	Streichungen, Ergänzungen, Verbesserungen; Reorganisation	Endtext endgültige Gliederung

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass eine streng formalistische Bewertung der Gliederung den unterschiedlichen Schreibtypen (vgl. dazu die sehr hilfreiche und für Schüler empfehlenswerte Seite www2.uni-frankfurt.de/43833603/_schreibtypentest) nicht gerecht wird. Einen Überblick über die Bandbreite der möglichen formalen, sprachlichen und inhaltlichen Gestaltung von Gliederungen verschafft u. a. die Handreichung *Neues Schreiben*, Band 1, auf den Seiten 36-39.

Aufgabenstellung / Operatoren: Zu den Lesestrategien, die der Deutschunterricht vermitteln muss, zählt auch das selbständige Erschließen von Themen- und Aufgabenstellungen. Dies spielt insofern eine große Rolle, als die neueren Schreibaufgaben nicht mehr genau festgelegte „Aufsatzformate“ abrufen, sondern die Schreibkompetenz anhand differenzierter Schreibaufgaben schulen und überprüfen. Die Schülerinnen und Schüler müssen lernen, die unterschiedlichen Arbeitsanweisungen („Operatoren“) zu erschließen und zu erkennen, was inhaltlich und methodisch von ihnen erwartet wird.

Reduktiv-organisierende Strategien sind in diesem Zusammenhang u. a.:

- die Art der Aufgabenstellung erschließen, z. B. steigernde oder antithetische Erörterung,
- Kontexte klären, z. B. Schreibanlass, Adressatenbezug,
- Arbeitsanweisungen (Operatoren) definieren, z. B. analysieren, erschließen, interpretieren, erörtern,
- Teilleistungen erfassen, z. B. mehrgliedriger Arbeitsauftrag mit analysierenden und erörternden Aufgabenteilen,
- Begriffe definieren.

Die für den Deutschunterricht zentralen Operatoren werden in der KMK-Operatorenliste nach Anforderungsbereichen geordnet, erläutert und anhand von Beispielen illustriert (vgl. auch Handreichung *Neues Schreiben*, S. 78 f.): kmk.org/bildung-schule/auslandsschulwesen/kerncurriculum.html.

Schreibprogramme: Im Grundlagenfach Deutsch, das mit einer schriftlichen Abiturprüfung abschließt, kommt den Fachschaften bei der schulischen Konkretisierung der Schreiberziehung und der Vorbereitung aller Schülerinnen und Schüler auf diese Prüfung eine besondere Verantwortung zu. Einzelne Rückmeldungen aus Schulen weisen auf Missverständnisse hin, die im Rahmen von Fachsitzungen ausgeräumt werden sollten: Die Einübung der Grundformate der Abiturprüfung ist im Wesentlichen mit Ende der Jahrgangsstufe 10 abgeschlossen.

Es wird deshalb empfohlen, die Schreibprogramme ab der Mittelstufe auf die Formate der Abiturprüfung auszurichten. Im Mittelpunkt sollte dabei auch die Frage stehen, inwieweit es der Förderung der Schreibkompetenz dient, wenn in jeder/mehreren Jahrgangsstufe/n eine schriftliche Schulaufgabe durch eine Modus-Maßnahme ersetzt wird und dadurch ggf. pro Jahrgangsstufe – ungeachtet der verpflichtenden Übungen in der Vorbereitung – eine Übungsmöglichkeit weniger besteht. Bitte beachten Sie, dass die Ersetzung einer Schulaufgabe durch *nur einen* von Umfang und Aufbau den bayernweiten Jahrgangsstufenarbeiten vergleichbaren Test nicht möglich und formal angreifbar ist.

Die Klausuren der Oberstufe sollten – auch von der Arbeitszeit her – die Aufgabenarten der Abiturprüfung widerspiegeln. In diesem Zusammenhang sei nochmals betont, dass die Schülerinnen und Schüler auch in der Oberstufe zum Verfassen zusammenhängender Texte, z. B. in Form von Übungsaufsätzen, angeleitet werden bzw. ihnen die Zusammenhänge zwischen Abiturergebnis und Übung verdeutlicht werden sollten und dass die literarische Charakteristik keine lehrplankonforme Schulaufgabenart ist.

Beispiele für ein Schreibprogramm finden Sie im Anhang des Kontaktbriefs von 2009 (www.isb.bayern.de/gymnasium/uebersicht/kontaktbrief/kontaktbrief-deutsch/archiv/).

Informationen zur länderübergreifenden Abituraufgabe (ab Abitur 2014)

Um die Voraussetzungen für mehr Chancengerechtigkeit und bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse schaffen, entwickeln Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen und Schleswig-Holstein gemeinsame Aufgaben bzw. Aufgabenteile für die Abiturprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Diese Aufgaben kommen erstmals im Abitur 2014 zum Einsatz. Im Fach Deutsch wird ein gemeinsames Thema zur Aufgabenart „Auswertung eines Sachtexts mit anschließendem Erörterungsauftrag“ gestellt, das dem Format V der Abiturprüfung in Bayern entspricht (s. o.). Musteraufgaben finden Sie auf der ISB-Homepage unter www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/laenderuebergr-gem-aufgabenteile-abiturpruefung/.

Wie in den Musteraufgaben illustriert, werden die am 27.09.2013 gehaltenen länderübergreifenden Klausuraufgaben sowie die Aufgabe V im Abitur 2014 ohne journalistische Variante gestaltet. Es sei nochmals betont, dass im Abitur 2015 neben der herkömmlichen Texterörterung wieder eine journalistische Variante (z. B. ein Kommentar) angeboten wird. Dem Kontaktbriefplus 2013 ist als Anhang eine Musteraufgabe für eine solche 2015 zum Einsatz kommende (in Bayern bekannte) Variantenlösung angehängt.

Mit der am 27. September 2013 einmalig zu schreibenden Übungsklausur in Deutsch soll sichergestellt werden, dass die Lernenden in allen sechs beteiligten Ländern eine Übungsmöglichkeit im gemeinsamen Format der Auswertung eines Sachtexts mit anschließendem Erörterungsauftrag erhalten. Die Prüflinge erhalten in der Übungsklausur zwei Aufgaben dieses Formats und wählen eine davon aus. Die Arbeitszeit beginnt in allen Ländern einheitlich jeweils in der ersten Unterrichtsstunde.

Nachdem die Übungsklausuren zusätzlich zur geforderten Schulaufgabe im Ausbildungsabschnitt 12/1 verbindlich vorgegeben werden, wird das erzielte Ergebnis bewertet; zum Modus der Bewertung vgl. KMS vom 17.10.2012, Nr. VI.8 – 5 S 5500 –6b.114783. Eine verpasste Übungsklausur muss schulintern nachgeschrieben werden. Das ISB kann in begrenztem Maß Texte für Nachholklausuren bereitstellen. Wenn ein Schüler weder die Übungsklausur noch die reguläre mitschreiben konnte, kann die Schule gemäß GSO §59 verfahren.

Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife, Aufgabenpool

Die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch wurden am 18.10.2012 von der KMK beschlossen und gelten ab 2016 (online unter www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf).

Bildungsstandards definieren, was Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Bildungsbiographie können und wissen sollten. Sie sind als Regelstandards und nicht im Sinne von Minimal- oder Maximalanforderungen formuliert (vgl. www.kompas.bayern.de/index.php?Seite=1008&). Es werden Einzelkompetenzen ausgewiesen, die einzeln eingeübt bzw. nachgewiesen werden können, im Unterricht jedoch in der Regel integrativ vermittelt werden. Deshalb werden z. B. im Bereich „Schreiben“ keine Schreibformen wie „materialgestütztes Erörtern“ genannt, sondern Fähigkeiten ausgewiesen, die der Schüler für das Verfassen eines argumentierenden Textes erlernt bzw. beim Verfassen demonstriert.



Die Bildungsstandards enthalten

- die Kompetenzerwartungen an die Abiturientinnen und Abiturienten,
- die aktualisierten Hinweise zur Prüfungsdurchführung, Grundlage der gegenseitigen Anerkennung der Abiturleistungen, sowie
- einen umfangreichen Teil mit illustrierenden Leistungs- und Lernaufgaben.

Vor allem die Lernaufgaben werden den Fachschaften zur intensiven Auseinandersetzung empfohlen, da sie wertvolle Anregungen für den kompetenzorientierten Deutschunterricht bieten und die Lehrkraft entlasten können. Die zur Illustration angehängte Lernaufgabe zu Eichendorffs Gedicht „Zwielicht“ trainiert z. B. Einzelkompetenzen, die bei der Gedichterschließung und -interpretation verlangt werden.¹ Der Auftrag, einen zusammenhängenden Text zu verfassen, fehlt, da dies Inhalt einer an die Lernaufgabe anschließenden Prüfungsaufgabe sein könnte. Es wird angeregt, Lernaufgaben in einer Fachschaft gemeinsam zu entwickeln und zu sammeln.

Eine Herausforderung stellen die die Bildungsstandards illustrierenden Abituraufgaben dar, die als Kompromiss der unterschiedlichen Abiturtraditionen in den 16 Ländern anzusehen sind. Gleichwohl soll, wie Anfang Juni 2013 beschlossen, ein vom IQB betreuter Aufgabenpool eingerichtet werden, für den die Länder ihre Abituraufgaben einreichen sollen. Eine u. a mit Fachlehrkräften zusammengesetzte Kommission wird diese Aufgaben vor ihrer Aufnahme in den Pool auf Kompatibilität mit den Bildungsstandards prüfen. Ob und wie diese Aufgaben anschließend von anderen Ländern genutzt werden können, wird noch geklärt.

¹ Joseph von Eichendorff: Zwielicht, Lernaufgabe aus den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch, S. 179-192, dort auch Lösungshinweise und didaktischer Kommentar

Dieser Aufgabenpool darf nicht mit dem Projekt länderübergreifender Abituraufgaben (s. o.) verwechselt werden. Die länderübergreifenden Aufgaben werden von Ländervertretern unabhängig vom IQB neu entwickelt. Das IQB ist in den Prozess eingebunden und sieht diese Ländergruppe in einer gewissen Vorreiterrolle.

Jahrgangsstufentests und fachliche Leistungstests

Die Jahrgangsstufenarbeiten 2013 für Deutsch finden am 1. Oktober 2013 (Jahrgangsstufe 6) und am 4. Oktober 2013 (Jahrgangsstufe 8) statt. Durch die mit KMS Nr. VI.4-5S5402.6-6.2156 vom 05.04.2012 erfolgte Neuregelung gilt: Die Teilnahme am Tests für Jahrgangsstufe 6 ist im Jahr 2013 für das Fach Deutsch verpflichtend, die Teilnahme am Test für Jahrgangsstufe 8 ist (mit Blick auf die am 21. März 2014 verpflichtend durchzuführenden VERA-8-Arbeiten) freiwillig. Eine Abmeldung war bis zum 30.06.2013 möglich (vgl. KMS vom 9.04.2013, Nr. VI.4 – 5S5402.6-6.11677). Die Korrekturzeit wurde aufgrund der ggf. parallel zu korrigierenden länderübergreifenden Klausuren bis zum 22.10.2013 verlängert.

Bitte beachten Sie auch die auf der ISB-Homepage angebotenen Informationen, wie sich die Tests zur Weiterentwicklung von Unterricht und zur professionellen Diagnose nutzen lassen (vgl. www.isb.bayern.de/gymnasium/leistungserhebungen/jahrgangsstufenarbeiten-gymnasium/deutsch/). Dort finden sich auch computergestützte Übungsmöglichkeiten, die sukzessive ergänzt werden.

Weiterentwicklung des bayerischen Lehrplans

Im September 2012 haben die Lehrplankommissionen ihre zweijährige Arbeit an der Weiterentwicklung des Lehrplans zu einem neuen, explizit kompetenzorientierten Lehrplanmodell (LehrplanPLUS) aufgenommen, darunter auch die Kommission für das Fach Deutsch. Das Anhörungsverfahren, in dessen Verlauf auch die Schulen informiert werden, wird voraussichtlich im Jahr 2015 erfolgen. Die In-Kraftsetzung für die Jahrgangsstufe 5 ist für September 2016 vorgesehen. Eine Information über den Sach- und Diskussionsstand erfolgt regelmäßig auf den Fachbetreuer tagungen Deutsch.



Mit Blick auf den Stellenwert des Faches Deutsch als verpflichtendes schriftliches Abiturprüfungsfach wird immer wieder angeregt, die Wochenstundenzahl in der Jahrgangsstufe 10 auf 4 Stunden anzuheben. Im KMS Nr. VI.5-5S5640-670916 vom 01.08.2012 wird dazu eine „Erhöhung der Wochenstundenzahl dreistündiger Kernfächer durch feste Zuordnung von Intensivierungsstunden“ angeregt. Die Schulleitungen werden gebeten, „eine solche Zuordnung in den zuständigen Gremien zu erörtern und ggf. einzuführen. Vor allem Mathematik in Jahrgangsstufe 8 und Deutsch in Jahrgangsstufe 10 kommen dafür (...) in Betracht.“ Nach Rückmeldungen von Fachbetreuer tagungen und anderen Fortbildungen hat die Mehrheit der bayerischen Gymnasien diese Anregungen inzwischen aufgegriffen. Das Fachreferat Deutsch am ISB vermittelt gerne Konzepte und Ansprechpartner von Schulen, die eine solche feste Intensivierungs- bzw. Kompetenzstunde bereits eingeführt haben.

Checklisten

Als langfristige Orientierungshilfe für die Kursleiter, die in Zukunft einen Deutschkurs übernehmen, v. a. aber um den Abiturientinnen und Abiturienten ihre Eigenverantwortung für eine wirksame Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch zu verdeutlichen, haben die MB-Fachreferentinnen und -referenten Deutsch „Checklisten“ für die Abiturprüfung im Fach Deutsch erarbeitet (vgl. www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/checklisten-abiturpruefung-deutsch/). Diese Checklisten liegen seit Herbst 2012 an den Schulen vor; eine weitere dieser Arbeitshilfen, bezogen auf die Jahrgangsstufe 10, wird derzeit erstellt.

Förderung von Lernenden mit Migrationshintergrund

Zum Schuljahresbeginn erscheint der erste Band der Handreichung *MitSprache fördern*. Die Handreichung enthält neben einführenden didaktischen Aufsätzen umfangreiche Materialien zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an Gymnasien und Realschulen. Der erste Teil der Veröffentlichung rückt die formale Sprachbeherrschung und die Ausdruckskompetenz in den Mittelpunkt. Band 2 folgt im Herbst 2013 und bietet Materialien zur Schreib- und Leseförderung. Obgleich sich die Handreichung an den Lernbereichen des Fachs Deutsch orientiert, wird Sprachförderung als Angelegenheit aller Fächer gesehen. *MitSprache fördern* erscheint im Brigg Verlag (www.brigg-verlag.de), weitere Informationen erhalten Sie ab September 2013 über www.isb.bayern.de > Gymnasium.

Zurzeit wird zudem die KMBek zur „Pflege der deutschen Sprache“ aktualisiert, die sprachliche Bildung als verbindlich wahrzunehmende Aufgabe aller Schularten und Fächer versteht.

In diesem Zusammenhang sei auf den Artikel „Projekt Sprachbegleitung“ von Konrad Brandmüller im Heft 7/8 (2013) der Zeitschrift *Schulverwaltung Bayern* verwiesen, der die Grundlagen und die Erfahrungen des Projekts zusammenfasst, an dem mittlerweile über 30 bayerische Gymnasien teilnehmen (vgl. Kontaktbriefplus 2012, www.isb.bayern.de/gymnasium/uebersicht/kontaktbrief/kontaktbrief-deutsch/archiv/).

BiSS – neues Großprojekt zur Sprach- und Leseförderung

Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS) ist ein fünfjähriges Programm, in dem Verbünde aus Kindertageseinrichtungen und Schulen eng zusammenarbeiten, um Erfahrungen auszutauschen und abgestimmte Maßnahmen der Sprachbildung umzusetzen. Dabei sollen sowohl die sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen als auch Angebote zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung überprüft und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus unterstützt das Programm die erforderliche Fort- und Weiterqualifizierung von Lehrkräften. Bayern kann zu diesem Programm je sechs Verbünde für den Sekundarbereich anmelden. Interessierte Gymnasien sollten die zuständige MB-Dienststelle kontaktieren, Anmeldeschluss ist der 15. November 2013. Näheres zu BiSS ist der Homepage des Projekts zu entnehmen: www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/biss.html. Auskünfte zu BiSS erteilt auch der bayerische Landeskoordinator am ISB, StD Hermann Ruch, E-Mail: hermann.ruch@isb.bayern.de, Tel.: 089/2170-2237.

LESEFORUM BAYERN

2012 feierte das vom Kultusministerium aus der Taufe gehobene LESEFORUM BAYERN seinen 10. Geburtstag mit zahlreichen Veranstaltungen. Näheres hierzu ist dem Kontaktbriefplus Deutsch 2012 zu entnehmen. Den Schlusspunkt des Festjahres bildete im Dezember 2012 die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung „Bibliothek und Schule“ zwischen dem Kultus- und Wissenschaftsministerium auf der einen und dem Bayerischen Bibliotheksverband auf der anderen Seite. Nicht zuletzt die W- und P-Seminare der bayerischen Gymnasien können davon profitieren. Nähere Informationen finden Sie unter www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=4

Das LESEFORUM BAYERN bietet mit den vor den Sommer- und Weihnachtsferien veröffentlichten Empfehlungslisten „Unsere Besten“ (www.leseforum.bayern.de/index.asp?MNav=1) Informationen bzw. Materialien zu Neuerscheinungen und Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur. Zusätzliche Lesetipps vermittelt der alljährlich im Herbst vergebene Deutsche Jugendliteraturpreis (www.djlp.jugendliteratur.org) oder der im Frühjahr veröffentlichte Leipziger Lesekompass (www.leipziger-buchmesse.de/lesekompass).

Mit Blick auf das Schuljahr 2013/14 sei auf folgende Fortbildungsveranstaltungen, Wettbewerbe und Projekte aufmerksam gemacht:

- Mitte Oktober 2013 werden die Unterlagen zum Vorlesewettbewerb 2013/14 an die Schulen verschickt. Die Schulsieger sind bis zum 15. Dezember 2013 unter www.vorlesewettbewerb.de

zu melden. Dort finden Sie auch sämtliche Wettbewerbsunterlagen und Termine sowie aktuelle Informationen und Tipps rund um den Wettbewerb.

- Am 6. November 2013 findet der 3. Bayerische Schulbibliothekstag statt. Tagungsort ist erneut das Bildungszentrum „südpunkt“ in Nürnberg. Lehrkräfte aller Schularten können sich umfassend über Grundlagen und Praxis der Schulbibliotheksarbeit, aktuelle Trends der Leseförderung sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken informieren. Die Anmeldung erfolgt über FIBS: fortbildung.schule.bayern.de.
- Der 10. bundesweite Vorlesetag wird am 15. November 2013 durchgeführt. Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich als Vorleser zu betätigen und z. B. in Schulen, Bibliotheken oder Buchhandlungen vorzulesen. Der Vorlesetag stellt einen guten Anlass dar, das Lesen durch geeignete Aktionen in den Schulen in den Mittelpunkt zu stellen. Anmeldung und Information: www.vorlesetag.de.
- Jedes Jahr zum Welttag des Buches am 23. April werden durch die Gutscheinaktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ allein in Bayern weit über 100.000 Schüler erreicht. Das StMUK wird rechtzeitig über diese Leseförderaktion des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels informieren; vgl. auch www.boersenverein-bayern.de/de/bayern/Welttag_des_Buches/157736.
- Vom 12. Juni bis zum 13. Juli 2014 findet in Brasilien die 20. Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft statt. Aus diesem Anlass ist in Kooperation mit den Öffentlichen Bibliotheken in Bayern das landesweite Großprojekt *Lese-Kick* geplant, das mit aktuellen Büchern rund um den Fußball die Lesemotivation auch der Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe der Gymnasien fördern möchte.

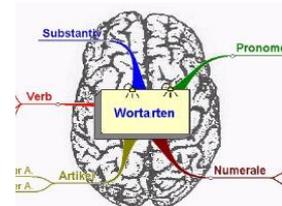
Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.leseforum.bayern.de. Ansprechpartner am ISB ist StD Hermann Ruch, E-Mail: hermann.ruch@isb.bayern.de, Tel.: 089/2170-2237.

Sonstiges

- Ende des Jahres 2013 erscheint die Handreichung *Literaturunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10* für die Realschule; sie enthält auch für die Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums zahlreiche Materialien für einen motivierenden und handlungsorientierten Literaturunterricht. Die Veröffentlichung deckt alle Epochen und Gattungen ab, enthält Vorschläge für einen kompetenzorientierten, gendersensiblen oder interkulturell ausgerichteten Umgang mit literarischen Texten, bietet einen Methodenpool sowie Ideen für literarische Exkursionen und wird durch eine umfangreiche Bibliographie zu allen Themen des Literaturunterrichts abgerundet. Die etwa 500 Seiten umfassende Handreichung erscheint im Kastner Verlag Wolnzach (kastner.de/) und kostet mit CD-ROM voraussichtlich 25 Euro.
- Im Herbst 2013 wird die seit Längerem vergriffene Handreichung *Dialekte in Bayern* erneut aufgelegt, aktualisiert und durch die Beschreibung zahlreicher aktueller Projekte zur Förderung der bairischen Mundart und einen auf den aktuellen Stand gebrachten Serviceteil erweitert. Ziel der 2006 erstmals aufgelegten ISB-Handreichung ist es, den Mundarten in Bayern den ihnen gebührenden Stellenwert einzuräumen und die Verbundenheit der Schülerinnen und Schüler mit ihrer bayerischen Heimat zu stärken. Jeder bayerischen Schule wurde 2006 ein kostenloses Exemplar der Handreichung zugestellt, einschließlich der zehn Filme der gleichnamigen Sendereihe des Bayerischen Rundfunks auf DVD. Auch die Neuauflage wird vom ISB kostenlos zur Verfügung gestellt: www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/dialekte-in-bayern.
- Die KMK hat im vergangenen Jahr mit den Rechteinhabern eine Ergänzungsvereinbarung über die Verwendung von digitalisierten Texten im Unterricht getroffen (vgl. KMS vom 20.12.2012, Nr. VII.7-5 S 1300-3.103 727). Lehrkräfte können künftig urheberrechtlich geschützte Inhalte aus Büchern und Unterrichtswerken sowie Musiknoten analog und digital vervielfältigen und sie auch ihren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen. Konkret dürfen Lehrkräfte ab 2013 bis zu 10 Prozent, maximal aber 20 Seiten, eines urheberrechtlich ge-

schützten Werkes einscannen, die Texte selbst nutzen und sie auch an die eigenen Schülerinnen und Schüler weitergeben.

- Auch für das kommende Schuljahr hat die Schmeller-Gesellschaft einen Förderpreis für Seminararbeiten ausgeschrieben, die sich mit dem Thema *Dialekt* auseinandersetzen. Informationen finden Sie unter www.schmellergesellschaft.de/preis/foerderpreis.htm. In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass Johann August Schmeller, Urheber des *Bayrischen Wörterbuchs*, über seine Dialektforschung hinaus als einer der bedeutendsten bayerischen Gelehrten des 19. Jahrhunderts gilt und eine Beschäftigung mit seinen Texten im Unterricht lohnt.
- Auf der Seite www.km.bayern.de/schueler/schule-und-mehr/wettbewerbe/sprache-und-literatur.html sind zahlreiche Wettbewerbe v. a. zum gestalterischen Schreiben aufgeführt, darunter *Historische Post für Dich, schreib zurück* (www.postfuerdich.net/briefe.html), der Märchenwettbewerb *Wenn ich König von Deutschland wär* (www.maerchenland-ev.de/veranstaltungen/internationale_wettbewerbe.html) und der Lyrik-Wettbewerb *lyrix* (www.dradio.de/dlf/sendungen/lyrix/).
- Ob Spiel, Animation, Film, App, Webseite, Installation, multimediale Performance oder sonstige kreative digitale Produktionen: Medienbegeisterte Kinder und Jugendliche können sich einzeln oder als Team um den Deutschen Multimediapreis MB12 bewerben. Der Anmeldeschluss ist der 23. September 2013, nähere Informationen finden Sie unter www.mb21.de/.
- Zum elften Mal veranstaltet der Bayerische Rundfunk am Samstag, dem 19. Oktober 2013 (8.05 Uhr bis 20.00 Uhr), den Radiotag für Kinder. Für diesen Radiotag lädt der BR in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels Bayern ein zur Teilnahme an einem Schreibwettbewerb unter dem Motto *Schreibe Deine eigene Geschichte*. Die beste Geschichte wird als Hörspiel gesendet und im Rahmen der Münchner Bücherschau am 23. November 2013 vorgestellt. Einsendeschluss für den Schreibwettbewerb ist der 23. September. Alle Informationen hat der BR unter www.br-kinderinsel.de zusammengestellt.
- Die Redaktion BR-Bildungsprojekte bietet speziell für P-Seminare zugeschnittene Kooperationen an. Hier arbeiten P-Seminare an Schulen zwischen Franken und dem südlichen Oberbayern über das Schuljahr 2014/15 hinweg mit einer Redaktion des Bayerischen Rundfunks zusammen. Die Bewerbungsfrist endet am 03. November 2013. Bis Anfang Dezember 2013 erhalten die Schulen eine Zu- oder Absage. Kooperations-Angebote, Infos und Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.br.de/p-seminar, Stichwort *Kooperationen*.
- Mit dem Bildungsbericht Bayern 2012 liegt nunmehr die dritte datenbasierte Bestandsaufnahme des bayerischen Schulwesens vor. In einer achtseitigen Broschüre werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst: www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/materialien-der-letzten-12-monate/bildungsbericht-bayern-2012-ausgewaehlte-befunde/.
- Ansprechpartner für den Computereinsatz im Deutschunterricht ist der zuständige Landesbeauftragte, Herr Günther Neumann, Ludwigsgymnasium Straubing, guenther.neumann.sr@t-online.de. Er stellt Fortbildungskonzepte, u. a. zur Textarbeit oder zur Schreibkonferenz am Computer, zur Leseförderung mit elektronischen Medien, zu Wikis im Deutschunterricht und zum Bloggen zur Verfügung bzw. bildet zu diesen Themen fort. Zudem finden Sie zwei neue Kurzhandreichungen von Herrn Neumann zum kostenlosen Download auf der Referatsseite: „MindMapping – eine effektive Unterrichtsmethode“ (www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/kurzhandreichung-mindmapping/) und „Computerpräsentation im Deutschunterricht“ (www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/computerpraesentation-im-deutschunterricht/).
- In übergreifenden Fragen der Seminarbildung und zur Kontaktvermittlung besteht für die Betreuungslehrkräfte bzw. für die Fachbetreuung das Angebot, den Zentralen Fachberater für die Seminarbildung im Fach Deutsch, Herrn Kurt Finkenzeller am Christoph-Scheiner-



Gymnasium Ingolstadt, per E-Mail zu kontaktieren: Kurt.Finkenzeller@t-online.de. Den Betreuungslernkräften wird für ihre engagierte und qualitätsvolle Tätigkeit gedankt.

- Das Literaturportal Bayern gibt unter www.literaturportal-bayern.de/ einen umfassenden Überblick über das Literaturland Bayern. Das Portal bietet u. a. Porträts zu über 300 Autoren sowie zu literarischen Zeitschriften oder Informationen zur Literaturförderung im Freistaat. Die Rubriken „Literaturland“ und „Themen“ laden zu literarischen Spaziergängen ein. Ein Literaturkalender macht auf literarische Veranstaltungen aufmerksam, die Seite kann zudem zur Anregung für Seminararbeiten genutzt werden. Ansprechpartner in der Bayerischen Staatsbibliothek ist Herr Dr. Stephan Kellner (Tel.: 089/28638-2278, Mail: stephan.kellner@bsb-muenchen.de). Das Literaturportal Bayern wird vom StMWFK maßgeblich gefördert.
- Literaturempfehlungen:



Wolfgang Lenhard, *Leseverständnis und Lesekompetenz*. Kohlhammer 2013 (21,90 €): Der Prozess des Verstehens beim Lesen ist sehr komplex und wird von vielen Einflussfaktoren bestimmt. Im Buch werden diese Faktoren, ihre Entwicklung und ihr Zusammenspiel systematisch erarbeitet. Darüber hinaus beleuchtet es u. a. die Frage, wo die besonderen Bedürfnisse schwacher Leser liegen und geht auf Fördermöglichkeiten ein. Das Inhaltsverzeichnis steht online unter www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Paedagogik/Paedagogik-und-Psychologie/Leseverstaendnis-und-Lesekompetenz/.

Karla Müller, *Hörtex te im Deutschunterricht*. Klett/Kallmeyer 2012 (29,95 €): Auditive Medien werden in der Deutschdidaktik neu entdeckt. Mit ihnen treten das Thema „Hören“ überhaupt und die Bedeutung des Zuhörens für Textverstehen, literarische Kompetenz und ästhetische Erfahrungen deutlicher ins Bewusstsein. Das Buch enthält neben einem Grundlagenteil auch Unterrichts Anregungen für die Jahrgangsstufen 1 bis 12 (siehe http://www.friedrich-verlag.de/go/?action=ShowProd&prod_uuid=EGHZCF9EW00GJTRXZRKT11433OL6C0HL).

Anita Schilcher, Markus Pissarek (Hrsg.), *Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz*. Schneider Hohengehren 2013 (22 €): Dieser Band unternimmt den Versuch, ein konkretes Modell der literarischen Kompetenzentwicklung von der Grundschule bis zum Abitur zu entwerfen. Dabei werden für jede Dimension des Modells zunächst die zentralen fachwissenschaftlichen Grundlagen dargestellt und im Anschluss daran anhand konkreter, für den Unterricht geeigneter Textbeispiele veranschaulicht (siehe www.paedagogik.de/index.php?m=wd&wid=2410).

Dieter Wrobel, *Romane von Kafka bis Kehlmann*. Klett/Kallmeyer 15.11.2013 (32,95 €): Der Band kommentiert zentrale Texte des 20. und 21. Jahrhunderts und bereitet diese für einen zeitgemäßen Deutschunterricht auf. Variantenreiche Methoden der Texterschließung sollen dabei auch weniger literaturinteressierten Schülerinnen und Schülern Zugänge zu den Texten eröffnen. Informationen finden Sie online unter www.friedrich-verlag.de/?action=ShowProd&prod_uuid=U9X05BW4GRYQEV2732QK5P02J48V8PCS.

- Anhang
1. Essay-Bewertungskriterien
 2. Musteraufgabe für 2015, länderübergreifendes Abitur
 3. Lernaufgabe „Zwielicht“